

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	M. Sc. Humanbiologie
Zielland	Großbritannien
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2014 bis 10/2014

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

In der 10. Klasse habe ich an einem Austausch nach Frankreich teilgenommen und konnte 9 Wochen das Leben in einer französischen Familie im Süden erleben und daran teilhaben. Das war eine sehr schöne Erfahrung und hat mich auch mit der französischen Sprache voran gebracht.

Seitdem hatte ich allerdings meine Probleme mit dem Sprechen der englischen Sprache, da mir die französischen Vokabeln eben schneller einfielen. Somit wollte ich gerne für einen längeren Zeitraum ins englischsprachige Ausland. Auch in meinem Studium spielt die englische Sprache eine große Rolle, da alle Publikationen auf Englisch sind. Da ich im Rahmen meines Studiums noch ein Praktikum absolvieren musste, wollte ich dies gerne im Ausland machen und war froh, als sich die Möglichkeit bot, dieses in London am UCL zu machen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Um den Praktikumsplatz im Labor habe ich mich initiativ beworben.

Nachdem der Zeitraum geklärt war ging es an die Wohnungssuche. Ich habe auf mehreren Webseiten wie gumtree, spareroom ... nach einem Zimmer für 2 Monate gesucht, aber dies war sehr schwierig, da viele Anzeigen ab sofort jemanden suchen. So habe ich lediglich für die ersten 3 Nächte ein Hostel gebucht und bin auf gut Glück nach London geflogen. Von dort war es einfacher etwas zu finden, da man sich die Zimmer angucken konnte und wie gesagt ist es eine sehr schnelllebige Stadt wo nicht 3 Monate vorher schon ein Nachmieter gesucht wird.

Ein Visum war für diesen Aufenthalt dank der EU nicht nötig und die Krankenversicherung für das Ausland bestand schon.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

In dem Praktikum habe ich einen Einblick in das Leben als Forscher bekommen und war gut in der Arbeitsgruppe integriert. Ich hatte mein eigenes kleines Projekt und habe selbstständig daran gearbeitet. Wenn Probleme oder Fragen waren wurde mir sehr gern geholfen. Auch an den Meetings und verschiedenen Seminaren habe ich teilgenommen und somit Einblick in die Aufgaben und aktuelle Forschung der Kollegen bekommen. Mit der Sprache habe ich im Laufe des Praktikums gute Fortschritte gemacht und die anfängliche Sprechhemmung überwunden. Am Ende des Praktikums habe ich meine Ergebnisse im Lab meeting vorgestellt und viel positives Feedback bekommen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit meinen Vorkenntnissen kam ich sehr gut zu recht. So war die Kommunikation mit den Kollegen gut möglich, auch wenn ich zu Beginn des öfteren nachfragen musste. Dies hing auch mit der Herkunft/ dem Dialekt der verschiedenen Personen zusammen. Über die 9 Wochen hat sich dies aber verbessert. Da auch in der Forschung in Deutschland oft die englischen Worte für bestimmte Methoden genommen werden oder mir aus verschiedenen Publikationen die Fachwörter bereits geläufig waren, gab es kaum Probleme bei der Verständigung zu meiner Arbeit.

In der Wohngemeinschaft mit Nepalesen, Engländer, ein Serbe, eine Rumänin und eine weitere Deutsche erfolgte die Verständigung meist in Englisch, da wir so alle miteinander kommunizieren konnten. Es war eine sehr schöne Zeit und interessant einen Einblick in andere Kulturen zu bekommen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

London ist eine sehr lebendige und schnelle Stadt. So bewegt man sich dort meist zwischen vielen Menschen und sieht sehr viele verschiedene Nationalitäten. Zum Mittag überlegt man sich ob es einen Sandwich gibt oder doch lieber japanisch oder ob man in die "german bakery" geht und dort einen eher für Frankreich typischen Flammkuchen isst. Allerdings ist da auch noch der Italiener um die Ecke oder man bleibt einfach in der Uni und geht in die Kantine. Man hat eine sehr große Auswahl und es gibt quasi alles.

Das Leben im Labor unterscheidet sich nicht zu einem Labor in Greifswald. Allerdings war es eine neue Erfahrung für mich täglich eine Stunde zur Arbeit zu fahren. Dies ist aber auch keine Seltenheit für London. Auch wenn die Bahn mal Verspätung lassen sich die Engländer dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Während sich in Deutschland die meisten laut aufregen würden, bleiben die Engländer ruhig. Man stürzt sich Tag für Tag ins morgendliche Gruppenkuscheln im Underground.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Es ist eine sehr schöne Erfahrung für mich gewesen und ich würde jedem der die Chance hat für einen Zeitraum ins Ausland zu gehen dies auch empfehlen, da man dies einmal erlebt haben sollte und daran wächst sich im Ausland zurecht zu finden und auf einer anderen Sprache alles zu organisieren.

Allerdings ist London sehr teuer und man zahlt meist mindestens 600 € monatlich für die Miete. Hinzu kommt Fahrtgeld und teurere Lebensmittel. Da sollte man sich vorher schon etwas zusammen gespart haben. Aber man kann sehr viel erleben und in diesen 2 Monaten hatte speziell an den Wochenenden viel Zeit die Stadt von ihren unterschiedlichen Facetten zu erkunden.